

Brief an Müller



Giga-Frechheit

Natürlich haben Sie Recht, lieber Herr Müller, ...

... man sollte nicht jeden Blick und jede Bemerkung auf die Goldwaage legen. Aber Regeln des Anstandes und der Höflichkeit sollten auch weiterhin gelten. So besuchte vor Tagen eine junge Lehrerin ihren Schüler in einem Technik-Laden. Während sie nach ihm fragte, wurde die junge Frau mit vietnamesischen Wurzeln ausgiebig von Kopf bis Fuß gemustert. Als sich die junge Frau dann noch als Lehrerin des Schülers vorstellte und ihren Besuch erläutern wollte, sagte der Ladenschwengel doch zu ihr: „Na, wenigstens arbeiten Sie.“ Zu dieser Mega-, ja Giga-Frechheit im Laden wusste die junge Frau keine Antwort mehr. Mir fällt dazu auch nichts ein.

Mit freundlichen Grüßen
Gerd Dolge

Wir gratulieren

in Ilmenau Herrn Günter Andrä zum 75. Geburtstag.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir gratulieren Ihnen sehr gern kostenlos ab 65 Jahre zum Geburtstag oder zum Ehejubiläum. Die neue Datenschutzgrundverordnung zwingt uns seit 25. Mai, in jedem Fall Ihre Einwilligung dazu einzuholen. Wir bitten Sie deshalb ganz herzlich, uns Ihren Ehrentag selbst mitzuteilen, wenn Sie in die Rubrik „Wir gratulieren“ aufgenommen werden wollen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihre Einwilligung dokumentieren müssen und deshalb Ihre Daten nicht am Telefon entgegennehmen können. Ihre Daten senden Sie bitte an: *Freies Wort*, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, oder per Mail an lokal.ilm-kreis@freies-wort.de.

In Kürze

Bier und Werkzeug aus Scheune gestohlen

Döllstedt – Wie der Polizei erst am Samstag bekannt wurde, brachen Unbekannte in der Nacht zu Donnerstag zwischen 23.30 und 9 Uhr mehrere Holzstore einer Scheune in der Dorfstraße auf. Sie entfernten die Vorhängeschlösser und stahlen zwei Kisten Bier, ein Makita DAB-Radio und eine Würth Akkuhandleuchte. Zeugenhinweise bitte an ☎ 03677/6010, Akz. 11-010306.

Laptop am Morgen aus Wohnhaus gestohlen

Kirchheim – Sonntagmorgen klaut zwischen 00.15 und 10.30 Uhr ein Unbekannter aus einem Wohnhaus in der Straße Am Sand einen silberfarbenen Laptop der Marke Lenovo im Wert von 400 Euro. Ersten Erkenntnissen zufolge betrat der Täter das Haus durch ein offenstehendes Fenster. Zeugenhinweise: ☎ 03677/6010.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion ILM-Kreis:
Volker Pöhl (Ltg.), Danny Scheler-Stöhr (stv.), Uwe Appelfeller, Gerd Dolge, Evelyn Franke, Doreen Huth, Anke Kruse.
Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 67 72-0, Fax (0 36 77) 67 72 82
E-Mail: lokal.ilm-kreis@freies-wort.de
Lokalsport ILM-Kreis:
Ralf Brückner, Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau, Tel. (0 36 77) 67 72 17
E-Mail: lokalsport.ilm-kreis@freies-wort.de
Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97
Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98
Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 77) 67 72 61, Fax (0 36 77) 67 72 13
Reise- und Pressezentrum:
Straße des Friedens 1, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 67 72 12, Fax (0 36 77) 67 72 13
E-Mail: rpz.ilmenu@freies-wort.de

Digitalisierung geht von Ilmenau aus

Spätestens seit der Besetzung des Staatssekretariats im Digital-Ministerium mit Valentina Kerst – Spezialistin im Digitalen – ist klar, dass die digitale Gesellschaft als Beiname der Behörde mehr in den Fokus rückt. Bodo Ramelow sieht Thüringen bei der Digitalisierung weltweit sogar ganz vorn – dank Ilmenau.

Von Doreen Huth

Ilmenau – „Na dann, migrieren Sie mich mal hinein“, begrüßte Ministerpräsident Bodo Ramelow die Hausherrn im Institut für Mikroelektronik- und Mechatroniksysteme (IMMS) auf dem Campus der TU Ilmenau. In dem landeseigenen, außeruniversitären und gemeinnützigen Institut ist eine der fünf Modellfabriken angesiedelt, die sich unter anderem mit der Migration von Sensortechnik in bewährte Industrieanlagen beschäftigt und somit kleine und mittelständische Unternehmen ins digitale Zeitalter führt.

Bei seiner Sommertour drehte sich für den Landeschef am Montag alles um Digitalisierung. Er besuchte das IMMS, sprach mit Robotern, schaute sich die Hardware für künstliche Intelligenz bei der Metralabs GmbH an, reiste weiter zu Henkel und Roth, um ein modernes, digital aufgestelltes Unternehmen kennenzulernen, und besprach am Ende bei Schubertpower, wie neue Prozesse in die Köpfe von Chefs und Mitarbeitern kommen. Geschmückt und digital in den sozialen Netzwerken begleitet ist die Sommertour mit dem Hashtag „Zukunft Thüringen“, der alle Erlebnisse von Bodo Ramelow auflistet.

Die Zukunft Thüringens liegt für ihn, wenn es um Wirtschaft und Industrie geht, in der Digitalisierung. Die wird im Freistaat durch des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Ilmenau in die Unternehmen getragen. Ganz klassisch gehen dem stets persönliche Gespräche voraus. Denn bereit, sich den neuen Gegebenheiten des Marktes zu stellen, sind viele Unternehmen. Doch fehlt oft die Idee, wie dies anzupacken sei. Da setzt das Kompetenzzentrum an und zeigt Wege auf, die die Unternehmen schließlich selbst gehen müssen.

In der Modellfabrik Migration am IMMS ist man davon überzeugt, dass der aktuelle Stand der Thüringer Industrie ein sehr moderner ist. Deshalb legt die Modellfabrik, so der kaufmännische Geschäftsführer des IMMS, Hans-Joachim Kelm, Wert darauf, Industrie 4.0 eben weiterzudenken, Prozessketten zu verbinden und digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Das passiert in Workshops, Vorträgen, am Migrationstag, auf Messen und überall dort, wo Firmen



Mit VR-Brillen lassen sich nicht nur wunderbar Spielewelten entdecken, sondern auch Produktionsprozesse überwachen und steuern, stellte Ministerpräsident Bodo Ramelow am Montag bei seiner Sommertour durch Thüringen fest, die ihn nach Ilmenau ins IMMS führte. *Fotos: b-fritz.de*

neue Lösungen suchen. Etwa bei der Wasserreinigung in der Schwimmhalle Ilmenau. Mit der Modellfabrik und vielen regionalen Partnern entwickelten die Betreiber eine UV-Wasserentkeimung, die mittels einer Fernüberwachung rechtzeitig Wartungen anzeigt, was Kosten und Zeit spart. Oder eine sensorbasierte Nachrüstung für Kühlschmiermittelüberwachungen, ebenso mit einer Ilmenauer Firma zusammen entwickelt.

Mit diesen Ansätzen ist die Modellfabrik am IMMS genau richtig positioniert, lautet deren Leitspruch doch „Wir verbinden die IT mit der realen Welt“, wie Prof. Ralf Sommer das Institut vorstellte. Was ihm Sorgen bereite, sind die fehlenden Fach-

kräfte. So versuche er Absolventen der TU Ilmenau eine Perspektive in Thüringen aufzuzeigen, doch fehlten oft attraktive Forschungsmöglichkeiten. Dass Thüringen Potenzial habe, weiß auch der Ministerpräsident. Zumal chinesische Investoren ihm gegenüber betonten, dass Ilmenau weltweit eben Standards setze an und mit der TU. Lobend sprach er vom neuen E-Sports-Zentrum in Gera, dass über die neue Art des Spielens junge, talentierte Fachkräfte in den Osten Thüringens hole, die wiederum Weltmeistertitel nach Thüringen bringen. Auch hinter diesem erfolgreichen Unternehmen stecken Ilmenauer Köpfe. Überall werde er auf Ilmenau angesprochen. „Die TU ist

unser Kompetenzanker.“ Nur schade, dass eben Ilmenauer nicht in Thüringen bleiben.

Denn nach den entwickelten Standards gehe es oft nicht weiter. Die Produktion und industrielle Umsetzung passiere in Fernost. Eine Konkurrenz, der mit Leuchtturmwirkung nur schwer beizukommen ist. Das sieht auch der Landeschef ein, obwohl er stets für die positiven Beispiele wirbt, wenn Thüringer Firmen den chinesischen Konkurrenten plötzlich die Vorrangstellung nehmen. Dass Firmen für solche Leistungen eben mehr als nur ein Kupferkabel in der Erde brauchen, ist ihm klar und deswegen setze er sich beim Bund stark für den flächendecken-

den Ausbau des 5G-Standards ein. Ist der in einigen Jahren erreicht, wird er wohl auch schon wieder überholt sein. Digitalisierung heißt auch Schritt halten, vor allem auf Behörden- und kommunaler Ebene. Das wäre laut Bodo Ramelow schon längst passiert, wenn der Bund den Breitbandausbau von der Post hätte abwickeln lassen als Infrastrukturaufgabe, statt sie zu privatisieren. Und so müssten nun viele Fördergelder investiert werden, weil privatwirtschaftliche Interessen die Kommunen aufreiben. Doch auch mit 5G kommen Studierende und Fachkräfte nicht so schnell nach Thüringen. Anreize nahm der Ministerpräsident wieder mit nach Erfurt.



Als Erinnerung an den Besuch nahm Prof. Ralf Sommer für das IMMS die massive Glas-Plakette mit Thüringer Emblem von Bodo Ramelow entgegen.



Im TU-Fachgebiet Neuroinformatik und Kognitive Robotik kamen Landrätin Petra Enders und Bodo Ramelow auch mit dem Roboter Roger ins Gespräch.

Noch keine Spur: Wo sind Langewiesens Schwäne?

Ein seltsamer Vorfall beschäftigt Tierschützer und Ämter: Kurz nachdem sich eine Schwanenfamilie in Langewiesen angesiedelt hatte, sind alle zehn Tiere verschwunden. Auch zwei Wochen später fehlt von ihnen noch jede Spur.



Ein Bild der Schwanenfamilie auf dem Teich in Langewiesen. *Foto: privat*

Von Jennifer Brüsch

Langewiesen – Wie vom Erdboden verschluckt ist derzeit ein knappes Dutzend Schwäne aus Langewiesen. Ein Rückblick: Die Elterntiere hatten sich auf dem Teich am Ende der Straße des Friedens angesiedelt, ein Nest im Schilf gebaut und gebrütet. Am 26. Mai zeigte sich auch erstmals der Nachwuchs des Schwanenpaares: acht kleine Schwäne!

„Ein direkter Anwohner, Jahrgang 1934, sagte, es sei das erste Mal, so lange er denken kann, dass dort Schwäne gebrütet hätten“, berichtet Regina Urbatschek, Vorsitzende des

Tierschutzvereins Ilmenau und Umgebung. Eines Morgens seien plötzlich nur noch sieben kleine Schwäne beobachtet worden. Jedoch, so Urbatschek, sei dies zwar traurig, aber wohl nicht ungewöhnlich. Eines der Tiere sei Beobachtungen zufolge wohl recht klein gewesen und hatte es schwer gehabt, den anderen hinterherzukommen. Vorbeugend, da sich der Teich unmittelbar an der Straße befindet, habe man zwei Netze gekauft und angebracht – „Die

türliche Feinde schließen lassen, gab es nicht“, so Regina Urbatschek. Der Tierschutzverein habe direkt Anzeige bei der Polizei erstattet und das Ordnungsamt in Langewiesen sowie das Veterinäramt des ILM-Kreises verständigt. Da die Stadt Langewiesen wegen der Fusion mit Ilmenau auf ihrer Internetseite auf das Ilmenauer Rathaus verweist, fragte *Freies Wort* beim dortigen Ordnungsamt nun, zwei Wochen nach Verschwinden, nach dem aktuellen Stand der Dinge. Nach Auskunft der Pressestelle hieß es, dass man keine weiterführenden Informationen zu diesem Fall habe.

Dr. Michael Gürtler, Leiter des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, erklärte am Montag, dass er den Sachverhalt kenne und auch von der Anzeige bei der Polizei Kenntnis habe. „Es ist für uns aber schwierig, einen Ansatz zu finden, denn die Tiere sind ja nicht mehr vorhanden“, so der Amtsveterinär. Doch er weiß um die Mutmaßung, dass womöglich ein Mensch seine Finger im Spiel gehabt haben könnte. Nach Absprache, etwa mit der Naturschutzbehörde, erklärt er jedoch, dass weitere Varianten möglich sind:

So könnte jemand die Tiere zwar nicht getötet, sondern bloß weggeschafft haben – oder eben andere tierische Feinde hätten sie sich geholt beziehungsweise sie verdrängt. Mögliche Szenarien, bei denen Menschen beteiligt sind, verstoßen gegen Recht und Gesetz, etwa das Jagd- oder Naturschutzrecht. Der Veterinärämterleiter erinnert sich in diesem Zusammenhang, dass vor einigen Jahren in der Region ebenfalls Schwäne verschwunden waren. Die Tiere waren ohne Brust aufgefunden worden, was darauf schließen lassen könnte, dass jemand diese zum Verzehr erlegt hat.

So etwas sei freilich strafbar, ebenso wie das einfache „Wegbringen“ solcher Tiere. Doch beim Amt weiß man: Einen Schuldigen zu finden, so es ihn denn gibt, sei schwierig. Vergleichbar ist so etwas – übertrieben formuliert – mit einem Mord ohne Leiche ...
■ *Hinweise zum Verbleib der Schwäne sind daher erbeten ans Veterinäramt des ILM-Kreises unter ☎ 03628/738851 oder den Tierschutzverein Ilmenau und Umgebung unter ☎ 03677/671157.*